

■ Am 1. und 2. Mai beging die an der Würzburger Domschule angesiedelte *Theologie im Fernkurs* (ThiF) ihr 50-jähriges Jubiläum. 1970 wurde dieser Fernstudiengang von der Deutschen Bischofskonferenz für ganz Deutschland ins Leben gerufen, um Interessierten einen Zugang zur wissenschaftsorientierten Auseinandersetzung mit den Inhalten des christlichen Glaubens zu ermöglichen. In allen 27 Diözesen gibt es dazu begleitende Angebote und eigene Ansprechpartner.

Wie so vieles war der Termin um ein Jahr verschoben und dann auf eine überwiegend digitale Durchführung umgestellt worden. Als Modus wählte man keine reine Selbstbeweihräucherung, sondern – typisch ThiF – einen Studientag über die Bedeutung theologischer Bildung für die Glaubenskommunikation, an dem gut 200 Personen zum Teil aus weiter Ferne (z. B. Florida) teilnahmen. Mit Thomas Söding, Joachim Schmiedl, Hans-Joachim Sander und Ute Leimgruber war das Panel hochkarätig besetzt. Inhaltlich ging es u. a. um die Bedeutung histori-

Volks, Jesus mit seinen Jüngern und Jüngerinnen hatte. Die Vorträge, an die sich angeregte Diskussionen anschlossen, sind in einem Tagungsband dokumentiert (s. kleiner Kasten).

Weil der Fernkurs sein Lehrbrief-Angebot seit Jahren um digitale Formate ergänzt, ist er den



Thomas Franz wirkte im Festgottesdienst mit.

Anforderungen der Pandemie bestens gewachsen. Folglich gelang auch die technische Durchführung hervorragend.

Gefeiert wurde dann doch, nämlich Eucharistie: Im live gestreamten Festgottesdienst am Sonntag unterstrich Bischof Jung die Breite der Zielgruppen, die Theologie im Fernkurs studieren, und die Bedeutung theologischer Sprachfähigkeit gerade auch für Ehrenamtliche, die zunehmend wichtiger werden. Dr. Thomas Franz, der Leiter von *Theologie im Fernkurs* zieht zufrieden Bilanz: „Beeindruckend bei Theologie im Fernkurs ist die Vielfalt der Motivationen, sich auf einen theologischen Bildungsprozess einzulassen, um sprachfähiger im Glauben zu werden.“

Dr. Elisabeth Dieckmann

Buchtipps

Thomas Franz (Hrsg.): *Theologie für alle. 50 Jahre Theologie im Fernkurs*, Würzburg (Echter-Verlag) 2020, 224 Seiten, €16,90(D) / €17,40 (A), ISBN 978-3-429-05496-0 www.echter.de/theologie-fuer-alle-2107/

scher Bildung für die anstehenden Reformprozesse oder um die didaktischen Ambitionen, die Gott nach dem biblischen Zeugnis mit seinem

Jetzt anmelden: Theologie kompakt und verständlich

■ Der ThiF-Kurs *Basiswissen Theologie* bietet theologische Erstinformation über den christlichen Glauben und steht allen Interessierten offen. Es geht um eine Auseinandersetzung mit Glaubensfragen, um elementare Kenntnisse der katholischen Theologie und um ethische Grundlagen für ein

Engagement in Kirche und Gesellschaft. Für Abwechslung sorgt ein Blended-Learning-Konzept, das Lehrbriefe, Präsenzveranstaltungen und eine digitale Lernplattform umfasst. **Nächster Kursbeginn:** 1. Juli 2021. Kursgebühr: 220 €. Weitere Infos und „Schnupperkurs“ unter: www.fernkurs-wuerzburg.de



Die Akademie öffnet wieder für Gäste

■ Lange durften wir unsere Gäste nicht hereinlassen. Das schmerzte sehr für einen Betrieb wie unseren, der durch und durch auf Gäste ausgerichtet ist – ganz abgesehen davon, dass es 70 % Umsatzrückgang zu verkraften galt ...

Nun öffnen wir wieder die Tore: Zu unseren Veranstaltungen lassen wir ca. 50 Personen zu, wenn sie uns bestätigen, dass sie geimpft, getestet oder genesen sind (einen Schnelltest stellen wir Ihnen auch am Eingang zur Verfügung). Aber auch das Gästehaus fährt jetzt nun hoch: Im Juni nehmen wir wieder Übernachtungsgäste auf.

Wir hoffen, dass sich die Lage weiter entspannt und auch unser Tagungszentrum wieder von Gruppen gebucht wird. Unsere Räume sind inzwischen besser ausgestattet und auch für hybride Veranstaltungen mit Video-Zuschaltung externer Teilnehmer geeignet.

Damit unser Neustart nach der Krise gelingt, haben wir drei Bitten an Sie:

1. Seien Sie unser Gast, wenn Sie in München ein Zimmer suchen!
2. Planen Sie Ihre Tagungen in unserem einzigartig schönen Gelände!
3. Wenn Sie selbst an beidem keinen Bedarf haben, empfehlen Sie uns bitte weiter!



Wir sind wieder für Sie da! Veranstaltungen mit Publikum sind möglich und die Zimmer freuen sich auf Gäste.

Tatort Akademie

■ Für zwei Wochen war die Katholische Akademie ein Tatort. Ein Team der Tellux-Film drehte für den Bayerischen Rundfunk einen München-Tatort mit Udo Wachtveitl und Miroslav Nemeč. Der Arbeitstitel des Krimis, der wohl im Herbst 2021 in der ARD ausgestrahlt wird, heißt „Auf Anfang“. Die Kommissare Leitmayr und Batic ermitteln mit der Akademie als Kulisse. Und ohne zu viel zu verraten: Die Architektur des Akademie-Tagungsgebäudes, erbaut von Thomas Wechs und 1962 eingeweiht, spielt eine Hauptrolle. Sie verwandelt sich

in eine psychiatrische Einrichtung, in der Batic und Leitmayr die Hilfe des renommierten Neuropsychologen Prof. Vonderheiden suchen.

Der Akademie, in der ja im Frühjahr wegen Corona leider wenig los war, bot sich durch die Dreharbeiten im April für ein paar Wochen eine willkommene Abwechslung. Die zahlreichen Mitwirkenden der Filmcrew arbeiteten intensiv, professionell und sehr konzentriert – dennoch herrschte immer eine sehr freundliche Stimmung. Man fühle sich bei uns sehr wohl und freue sich hier zu sein,

wurde uns öfters glaubhaft versichert. Akademiedirektor Achim Budde nahm das Angebot der Tellux gerne an, ihn für ein paar Sekunden als Komparsen in den Film einzubauen, und spielte dabei seine Kernkompetenz aus, zügig durch die Gänge der Akademie zu laufen. Jetzt freut sich die Akademie auf „ihren“ Fernsehauftritt im Herbst. Die Mitarbeiter*innen werden ihn sich gemeinsam am Tatort selbst anschauen.

Obere Reihe: Der Vortragssaal und das Atrium in der Akademie wurden zur Filmkulisse. Direktor Achim Budde zwischen Udo Wachtveitl und Miroslav Nemeč – sowie mit André Jung als Professor Vonderheiden bei einer Drehpause. Unten: Gedreht wurde auch in den Büros der KEB und mit Blick auf den Brunnenhof, während die Kommissare sich noch ein paar ruhige Minuten gönnten.



Foto: Tellux Film / BR / Hendrik Heiden

Neuer Abteilungsleiter „Finanzen und Personalwesen“



■ **Reiner Witzemberger**, Diplom-Kaufmann und gebürtiger Hesse, ist seit dem 1. Mai dieses Jahres Leiter der neuen Abteilung „Finanzen und Personalwesen“ der Katholischen Akademie in Bayern. Er hat sich gegen drei

Reiner Witzemberger hat das Team mit seiner ruhigen und humorvollen Art schnell von sich überzeugt.

Dutzend Bewerber(innen) durchgesetzt und überzeugte vor allem durch seine profunde und erfahrungsgesättigte kaufmännische Kompetenz und durch sein dezidiertes Interesse an der Analyse und behutsamen Optimierung von Prozessen. Der auch kirchlich engagierte Wirtschaftswissenschaftler arbeitete vorher lange Jahre bei einer Reihe von großen Firmen der Automobil-Zulieferer-Industrie. Unter anderem hatte er verantwortliche Positionen bei der *Knorr Bremse AG* und bei *Siemens VDO Automotive*.

Open-Air-Sommer im Schlosspark der Akademie

■ Die Schwabinger Kulturszene – Lustspielhaus, Vereinsheim oder Lach- und Schießgesellschaft – wurde von der Krise noch härter getroffen als wir. Und ihre Räumlichkeiten bieten auch über den Sommer nicht genügend Raum für Publikum. Nun hatte unlängst Kunst-

Eulenspiegel
**FLYING
CIRCUS**

minister Bernd Sibler das Programm *Bayern spielt* angekündigt: „Kulturbegegnungen in diesem Sommer dort möglich zu machen, wo es geht.“ Mit dieser Vorgabe kam Kulturmanager **Till Hofmann** auf die Akademie zu mit der Anfrage, ob man den schönen Park zwischen Schloss Suresnes und Akademie nicht für eine Kultur-Wanderbühne nutzen könne. Dem kommen wir gerne nach. Schließlich freuen auch wir uns, wenn wieder Leben das Gelände füllt und wir ohne große Kosten den gebeutelten Kulturschaffenden etwas Gutes tun können.

Unter dem Label *Eulenspiegel Flying Circus* erwartet Sie im Juni und im August/September ein reiches Abendprogramm mit: Hannes Ringlstetter,



Akademiedirektor Achim Budde und Till Hofmann vom Lustspielhaus stellen das Programm vor der Presse vor.

Georg Schramm, Martina Schwarzmann, Hubert von Goisern, Bodo Wartke, Georg Ringsgwandl, Spider Murphy Gang, Haindling, Wolfgang Niedecken, Ildiko von Kürthy u. a. Unsere Hausgäste können die Veranstaltungen übrigens kostenlos verfolgen. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Digitale Mitgliederversammlung der KEB Bayern

■ Im vorigen Jahr wurde die KEB-Mitgliederversammlung zweimal verschoben, um sie in Präsenz möglich zu machen, und musste schließlich doch ausfallen; Wahlen und Beschlüsse wurden – nach Chats und einer Zoom-Konferenz für Rückfragen – über ein Online-Tool organisiert. Diesmal wählte der Vorstand einen anderen Weg: Die Vorgaben der Satzung sollten unbedingt am vereinbarten Termin erfüllt werden, um die Unsicherheit und den Druck des Vorjahres zu vermeiden. So kam



es zur Premiere der ersten vollständig digitalen Mitgliederversammlung der KEB Bayern, zu der sich über 150 Teilnehmende für rund drei Stunden über Zoom zusammenfanden.

Der technische Support durch eine externe Firma wurde ebenso gelobt wie die disziplinierten und digital versierten Teilnehmenden. Die KEB ist damit – nach zahlreichen guten Erfahrungen auf dem Veranstaltungssektor – auch für ihre interne Organisation im Zeitalter einer selbstverständlichen und routinierten Digitalität angekommen.

Vorsitzender dankt „starkem Team“ für zwei harte Jahre

■ Auf der Mitgliederversammlung sprach der Vorsitzende, Dr. Achim Budde, auch ein kräftiges Dankeschön an jene Mitarbeiter*innen der Landesstelle aus, die die Durststrecke der letzten zwei Jahre zu dritt gestemmt haben. Denn als 2019 mitten in umwälzenden Strukturreformen der damalige Leiter der



Das „starke Team“: Johanna Gebrande (li.), bis Ende Mai kommissarische Leitung, Stefan Owandner, Referent für Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit und Susanne Westerheide, Sachbearbeitung.

Landesstelle sich beruflich veränderte, wünschte sich der Vorstand eine Interimsphase, um intensiv und gemeinsam mit den Mitgliedern darüber nachzudenken, wie die Struktur der Landesstelle künftig aussehen solle – und welche Stellenprofile überhaupt auszuschreiben seien. „Dass wir nun ein miteinander entwickeltes und von den Mitgliedern legitimes Konzept umsetzen können, haben wir also letztlich Frau **Susanne Westerheide**, Herrn **Stefan Owandner** und besonders Frau Dr. **Johanna Gebrande** zu verdanken, die der Bitte nachgekommen war, für die Übergangszeit die Landesstelle kommissarisch zu leiten. Die drei waren ein starkes Team, das trotz zahlreicher Reformbaustellen und der Coronakrise reibungslos

funktioniert hat. „Allen dreien gebührt der Dank der ganzen KEB“, so Budde. Frau Dr. Gebrande wird künftig als stellvertretende Geschäftsführerin mit Verantwortung für die programmatische Entwicklung eine zentrale Stelle für die inhaltliche und pädagogische Transformation der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern einnehmen. Sowohl ihre thematisch passende akademische Qualifikation als auch ihre einschlägige Berufserfahrung werden ihr und uns dabei zugute kommen.

All dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass es uns auch in Zukunft gelingt, die Strukturen der katholischen Erwachsenenbildung in Bayern mit jenem Leben zu füllen, das der Kirche gut ansteht und der Gesellschaft gut tut.

Trotz der straffen Moderation blieb Zeit für eine würdige Verabschiedung von Dr. **Claudia Pfrang** und **Paul Elbert** aus dem Vorstand, die im Herbst der zweiten Welle zum Opfer gefallen war.

Was diese MV nicht leisten konnte (und dies zu sehen, gehört ebenfalls zur digitalen Kompetenz),



Die KEB-Mitgliederversammlung tagte diesmal online via Zoom.

sind die spezifischen Vorzüge physischen Beisammenseins: der so wichtige informelle Austausch in den Zwischenräumen und -phasen des offiziellen Programms; lebhaftes Diskussions im Plenum, wie diejenige, die beim letzten Mal über das Verhältnis zur AfD geführt wurde; alles Festliche, Liturgische und Kulinarische ... Einen kleinen Ausgleich für den letzten Punkt bot ein „Packerl“ mit teils hausgemachten Leckereien, das den Teilnehmenden vorher aus der Akademie per Post ins Haus geliefert wurde und dem Miteinander eine leibhaftige Komponente verlieh. Alles, worauf die Delegierten verzichten mussten, wird im September nachgeholt – nach allem, was sich heute absehen lässt, dann endlich wieder in Präsenz.

Strukturelle und personelle Veränderungen in der Landesstelle

■ Für die von den Mitgliedern der KEB im Herbst 2020 beschlossene personelle Aufstockung der Landesstelle kann Vollzug gemeldet werden. Nach Abschluss der Bewerbungsverfahren sind inzwischen alle Stellen besetzt: Seit 1. Mai arbeitet Frau **Kerstin Schmidt** mit 75 % einer Vollzeitstelle als Teamassistentin. Sie wird einige Aufgaben von Frau Susanne Westerheide übernehmen, die zum 1. Juni ihre Arbeitszeit auf 75 % einer Vollzeitstelle reduziert. Das neue Referat „Digitalisierung in der Erwachsenenbildung“ wird zum 1. Mai von Frau Dr. **Andrea Szameitat** mit 50 % einer Vollzeitstelle besetzt. Leider hat Frau Annarina Kemnitz die KEB Bayern verlassen; das Projekt „Kulturdolmetscher plus“ wird seit 1. Mai von Frau **Sophia Summer** organisiert. Erstmals wurde auch die Stelle der Geschäftsführung der KEB

Bayern ausgeschrieben, die bislang von der Akademie abgedeckt wurde. Für diese Position wurde **Eva Jelen** unter Vertrag genommen, die über fünf Jahre lang Verbandsgeschäftsführerin (also Landesvorsitzende und Geschäftsführende Leiterin) des BDJ Bayern war, also bereits an der Spitze eines katholischen Landesverbands stand und dadurch mit Verantwortung für einen Millionenhaushalt, Personalführung und politischer Interessenvertretung bestens vertraut ist. Sie kann ihre Arbeit zum 1. Juni aufnehmen. Allen neuen Mitarbeiterinnen an der Landesstelle wünschen wir alles Gute für ihren Einstieg und viel Freude an ihren Aufgaben. Wir freuen uns, dass die Landesstelle nun durchstarten und mit neuer Kraft den Transformationsprozess der KEB Bayern unterstützen kann.



Sie sind neu bei der KEB: Geschäftsführerin Eva Jelen, Andrea Szameitat (Digitalisierung), Sophia Summer (Projekt Kulturdolmetscher) und Kerstin Schmidt (Teamassistentin).

Zwischenprüfung bestanden

■ **Julia Bayer**, unsere Auszubildende in der Hauswirtschaft, hat ihre Zwischenprüfung mit Bravour bestanden. Die 18-Jährige, die seit vorigem September bei uns in der Ausbildung ist und vorher ihr Berufsgrundschuljahr



Julia Bayer mit ihrer Ausbilderin Anita Unterluggauer entspannt am Tisch – die Prüfung ist ja auch vorbei.

absolviert hatte, stellte sich Mitte März im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Ebersberg den Prüfungsaufgaben. Corona machte es Julia Bayer dabei nicht gerade leichter. Sie musste ihre beiden Prüfungssessen, Gemüsesuppe und Schwäbischen Apfelkuchen, in einer Küche zubereiten, in der sie vorher noch nie gewesen war. Beides schmeckte aber dennoch vorzüglich.

Mit dem Kochen allein war es allerdings nicht getan. Julia Bayer musste dann noch Lederschuhe pflegen, ein großes Waschbecken gründlich reinigen und einen Wasserkocher entkalken – und zwar alles nach strengsten Hygienestandards.



Anita Unterluggauer, stellvertretende Hauswirtschaftsleiterin in der Akademie und Ausbilderin, war dann auch sehr zufrieden mit dem Ergebnis, das Julia Bayer ablieferte. Die 18-Jährige wird noch bis August in der Akademie sein und dann in ihrem zweiten Ausbildungsjahr auf Gut Karlshof in Ismaning wechseln.

Baumschnittarbeiten

■ Auch dies gehört zu dem immensen Aufwand, eine Premium-Liegenschaft wie unsere zu betreiben: Die großen Bäume im Park werden professionell von einer Hebebühne aus geschnitten, damit auch bei Sturm niemandem ein Ast auf den Kopf fällt.



Intensiver Planungsprozess für Konferenz zu geschlechtlicher Vielfalt

■ Immer häufiger werden Seelsorgerinnen und Seelsorger im kirchlichen Dienst mit den Phänomenen der Inter- und Transgeschlechtlichkeit konfrontiert. Bei vielen löst dies große Unsicherheit aus, weil ihnen Informationen oder Erfahrungen fehlen. Die dringend notwendige Auseinandersetzung mit ihren Fragen soll im Herbst des nächsten Jahres (26.–28.10.2022) im Rahmen einer großen Fachtagung in unserem Haus geführt werden.

Hinter diesem Anliegen stehen mehrere Einrichtungen, die zugleich unterschiedliche Perspektiven und Kompetenzen mitbringen: Dr. **Aurica Jax**, Leiterin der Arbeits-

stelle Menschen e.V. und Mutter eines Inter-Kindes; Direktor Achim Budde und Studienleiter Stephan Höpfinger für die Katholische Akademie in Bayern. Mit fast zwei Jahren Vorlauf hat diese Gruppe ihre Planungsarbeit aufgenommen, die ihrerseits wissenschaftlich fundiert sein soll: Nach zwei kürzeren Zoom-Konferenzen folgte Anfang Mai ein Vortrag zum Phänomen der Intergeschlechtlichkeit im Rahmen eines digitalen Studententages. Seitdem ist auch der evangelische Theologe Dr. **Gerhard Schreiber** mit im Boot, der vor fünf Jahren eine einschlägige Konferenz zur neurowissenschaftlichen Perspektive auf das Thema organisiert und publiziert hat. Er

und ein paar weitere national und international anerkannte Fachleute wurden bereits für die Mitwirkung an unserem von der Pastoral her denkenden Projekt gewonnen. Im September folgt ein Vortrag über Transsexualität und im Oktober ein zwei-

tägiges Treffen, in dessen Rahmen dann Duktus und Besetzung der Fachtagung festgelegt werden sollen. Wir hoffen, mit unserem gründlichen und gewissenhaften Vorgehen dem für viele immer noch heiklen Thema jenen Rahmen geben zu können, den es braucht, um in der Mitte der Kirche von einem christlichen Menschenbild her sachlich und wertschätzend diskutiert zu werden.

■ Unsere FÖJlerin **Amelie Wobig** pflanzte einen Maulbeerbaum auf der Wildblumenwiese vor Schloss Surresnes. Der Standort ist optimal: sonnig, windgeschützt und Insekten sind die einzigen Besucher. Der Boden ist locker und wasserdurchlässig, was der Baum auch liebt. Amelie Wobig: „Und es freut mich, dass dieser Baum meine FÖJ-Zeit hier an der Akademie verewigt.“

Mitarbeiter auf Wohnungssuche

■ Die Katholische Akademie in Bayern sucht für einen ihrer Mitarbeiter eine Wohnung in München. **Daouda Diarra** ist seit fünf Jahren in Deutschland und seit September 2020 Auszubildender in der Küche der Akademie. Der 28-Jährige, der aus Mali fliehen musste, ist ein sehr verantwortungsbewusster, überaus höflicher und sehr wissbegieriger junger Mensch. Seine Ausbildung absolviert er mit viel Engagement und Können, mittlerweile spricht er auch schon sehr gut Deutsch und wir freuen uns, ihn zu unseren Mitarbeitern zählen zu dürfen.



Liebe Leserinnen und Leser der *debatte*, Daouda Diarra sucht nun eine kleine, bezahlbare Wohnung (oder gerne auch ein Zimmer) in der Stadt zur Miete. Wenn jemand ihm helfen könnte, wären er und auch wir, seine Kolleginnen und Kollegen, sehr glücklich. Melden Sie sich doch unter der Mailadresse daoudadiarra936@gmail.com direkt bei ihm!

Auch wir stehen Ihnen bei Fragen natürlich gerne zur Verfügung: susanne.kellner@kath-akademie-bayern.de

Ein Maulbeerbaum

Ein Maulbeerbaum

■ Unsere FÖJlerin **Amelie Wobig** pflanzte einen Maulbeerbaum auf der Wildblumenwiese vor Schloss Surresnes. Der Standort ist optimal: sonnig, windgeschützt und Insekten sind die einzigen Besucher. Der Boden ist locker und wasserdurchlässig, was der Baum auch liebt. Amelie Wobig: „Und es freut mich, dass dieser Baum meine FÖJ-Zeit hier an der Akademie verewigt.“



Stimmen zum Relaunch



■ Ein großer Erfolg für die Katholische Akademie in Bayern war der doppelte Relaunch unserer Zeitschrift *zur debatte*. Zum einen hat das Heft eine vollständig neue graphische Gestaltung und ein neues Format. Kurztexte fassen Inhalte zusammen und verweisen auf unsere anderen Dokumentationsmedien. Die extra beworbene Online-Ausgabe der Zeitschrift, die deutlich früher erscheint, direkte Links zu Audios und Videos bietet und in einem extra Online-Teil viele Themen noch vertieft, sorgte für eine zusätzliche Verstärkung unserer Online-Präsenz. Lesen Sie im Nachgang eine Auswahl an Zuschriften, die uns erreichten.

Die neue *debatte*: Titelblatt der Ausgabe 1/2021

„Ich konsumiere die Print-Ausgabe genüsslich ‚auf dem Sofa‘. Vieles und Tolles lassen Sie, Herr Dr. Budde, und Ihr Team sich in dieser so schwierigen Zeit einfallen. Dafür herzlichen Dank und weiterhin Gottes Segen.“

Elisabeth Pustet, Regensburg

„Ich möchte Ihnen gerne mitteilen, dass ich das neue Format und Layout ganz ausgezeichnet finde. Herzlichen Glückwunsch und besten Dank für die Erneuerung! Mit dem neuen Auftritt gewinnt *zur debatte* enorm. Die Zeitschrift ist viel leserfreundlicher und optisch ansprechender geworden.“

Professor Reinhold Zwick, Münster

„Dass der Inhalt Spitze ist, sind wir gewohnt. Nun stützt auch noch die Gestaltung den Inhalt. Ich bin ganz begeistert. Sie springt einen förmlich an. Der Communityteil kann sicher dazu beitragen, die Bindung an die Katholische Akademie zu verstärken.“

Edda Huther, Landshut

„Schaut gut aus, die neue *zur debatte*!“

Johann Singhartinger, München

„Die Zeitschrift kommt frisch und mit viel ‚Stoff‘ (wie gewohnt) rüber. Gut, dass Sie den Mut hatten, diesen Wandel jetzt umzusetzen und den durchaus würdevollen Staub von Ihrem medialen Schmuckstück abzuwischen.“

Akademiedirektor Dr. Reinhard Grütz, Magdeburg

„Ich bin begeistert über den Relaunch! Gratulation! Weiter so!“

Dr. Norbert Linz, München

„Ich gratuliere zu Ihrer hervorragenden Arbeit an der Online-Ausgabe der Zeitschrift *zur debatte*.“

Professor Michele Nicoletti, Trient

„Mit der Digitalausgabe bin ich sehr glücklich, damit lassen sich nämlich Inhalte einfacher in digitalen Notizbüchern speichern und weiterverbreiten. Das Magazin ist mit das Beste, was man an interdisziplinärem Austausch über das relevante Wissenschafts- und Zeitgeschehen so bekommen kann.“

Philipp Abele, Augsburg

„Gleich auf den ersten Blick ein sehr guter, frischer neuer Eindruck!“

Christian Weisner, Dachau

„Ich bin Zugpendler und weiß die Option sehr zu schätzen, Zeitschriften am Tablet digital zu lesen und sie nicht dauernd zwischen Büro und Zuhause durch die Gegend zu tragen. Insofern freue ich mich sehr über Ihre Digitalisierungsinitiative, die ja über die Printausgabe hinaus reicht!“

Mag. Peter Haslwanter, St. Pölten

Mehr Platz für die Rezeption

■ Sie ist das Schaufenster der Akademie und des Tagungszentrums sowie des Gästehauses: die Rezeption. Über viele Jahre war der Platz für die Mitarbeiter*innen, die dort Gäste und Referent*innen empfangen, Pakete entgegennehmen oder mit Handwerkern und Lieferantinnen verhandeln, sehr eingeschränkt. Eingezwängt zwischen Tresen, Drucker und Computern spielte sich das vielstündige Arbeitsleben ab.

Jetzt schaut das Ganze doch großzügiger aus: Der Tresen wurde deutlich nach vorne gezogen und die Kolleg*innen haben so Platz gewonnen, um Ihrer für die Akademie so



Margarete Haas, eine unserer Rezeptionistinnen, hat nun Platz in ihrem Arbeitsplatz. Auch Alexander Wilhelm, der Leiter des Gästehauses und des Tagungszentrums, sieht es mit Freude.

wichtigen Arbeit in einem angenehmen Umfeld nachgehen zu können. Alle äußern sich sehr zufrieden mit dem Umbau. „Jetzt stößt du nirgends mehr dagegen, wenn du dich umdrehst“, so die einhellige Meinung.

